

# Zahnkronen nach Maß

Neue digitale Abdrucktechnik macht Behandlung noch komfortabler. Ein Bericht von Dr. Jürgen Oberbeckmann

**Essen.** Zahndefekte sind weit verbreitet. Nur jeder 100. Erwachsene hat kariesfreie Zähne, das sind weniger als ein Prozent der erwachsenen Deutschen. Was also tun, wenn der Zahn zu stark angegriffen, aber dennoch erhaltungsfähig ist?

Die ideale Lösung sind Zahnkronen. Dieses so genannte Überkronen beschädigter oder kranker Zähne gehört zu den häufigsten zahnmedizinischen Maßnahmen. Der Trend geht dabei klar zu Kronen aus Keramik: Allein im Jahr 2007 wurden ca. drei Millionen Vollkeramikronen

**Nur jeder 100. Erwachsene hat kariesfreie Zähne**

in Deutschland eingesetzt. Je nach Stärke der „Abnutzung“, der Zahnpflege und persönlichen Eigenarten wie z. B. Zähneknirschen können sie 15 bis 20 Jahre halten.

## Vielfältige Einsatzgründe

Neben großflächigem und tiefem Kariesbefall gibt es viele andere Gründe für den Einsatz von Zahnkronen. Nach Unfällen zum Beispiel schützen Zahnkronen abgebrochene Zähne und halten sie zusammen, nach einer Wurzelbehandlung gewährleisten sie die Stabilität eines Zahnes, und wer sich für ein Implantat entscheidet, braucht als „Aufsatz“ zusätzlich eine Zahnkrone.

Eine Krone kann aber auch aus ästhetischen Gründen notwendig sein. Das ist der Fall, wenn ein oder mehrere Zähne verfärbt, abgesplittert oder abgenutzt sind. Für diese kleineren Defekte sind kontaktlinsendünne Keramikverblendschalen (Veneers), auch als Teilkronen bekannt, besser. Weil sie noch substanzschonender sind und nicht mal eine lokale Betäubung notwendig ist. Denn für eine solche Schönheitskorrektur muss, wenn überhaupt, nur die Vorderseite der Zähne um gerade mal 0,2 mm beschliffen werden, bevor die Veneers auf den eigenen Vorderzahn aufgeklebt werden.

## Schönheitskorrektur

Das ästhetische Ergebnis ist optimal. Und so können selbst Schiefstellungen der Zähne ohne großen Aufwand korrigiert und dunkle Verfärbungen abgedeckt werden.

Neben Keramik, können Kronen auch aus Gold, Metall, Kunststoff oder aus Kombina-



Goldkronen werden heute aus ästhetischen Gründen nur noch selten verwendet.

Foto: Imago

tionen dieser Materialien bestehen. Welches Material und welche Kronenart sich für einen Patienten am besten eignen ist eine individuelle Entscheidung.

Grundsätzlich gibt es drei verschiedene Kronenarten. Vollgusskronen, auch Goldkronen genannt, haben eine Lebensdauer von bis zu 30 Jahren, werden aber aus ästhetischen Gründen nur noch selten verwendet. Und wenn, nur im hinteren, weniger gut sichtbaren Teil des Gebisses.

## Ästhetische Ergebnisse

Mit metallfreien Vollkeramikronen werden die mit Abstand ästhetischsten Ergebnisse erzielt, weil sie in Farbgebung und Lichtdurchlässigkeit von natürlichen Zähnen kaum zu unterscheiden und zugleich sehr gut verträglich sind. Dank der fortschrittlichen Keramikgerüste aus Zirkonoxid können sie heute selbst mit den härtesten Metallen mithalten. Bei der bewährten Metallkeramik-Krone dagegen werden die Vorteile einer Gold- und Keramikversorgung verbunden. Sie besteht aus einer dem Zahn präzise angepassten Me-

tallkappe, die außen vollständig mit zahnfarbener Keramik verkleidet ist. Ein kleiner Nachteil ist die Lichtundurchlässigkeit des Metallgerüsts, die es schwieriger macht, die Transparenz eines natürlichen Zahnes zu imitieren.

Die perfekte Vorbereitung des eigenen Zahnes und die passgenaue Herstellung der Zahnkrone sind das A und O für einen guten Sitz. Nach der Präparation des Zahnes kommt für den Patienten der oft unangenehmste Teil der Behandlung: Vom vorbereiteten Zahn wird mittels einer Modelliermasse ein Abdruck des Gebisses genommen, der dem Zahntechniker als Mo-

dell-Vorlage dient. Dabei gibt es hier eine neue und viel patientenfreundlichere Methode. Hierbei werden innerhalb weniger Sekunden die Zähne des Patienten mit einer 3-dimensi-

**Zahnkronen sind individuell angefertigte Maßanfertigungen**

onalen Kamera gescannt. Der Patient muss lediglich seinen Mund geöffnet halten. Die Scans dienen dazu, die Krone per Computer passgenau zu konstruieren. Diese Daten werden an das Dentallabor weitergeleitet. Unter den prüf-

enden Augen des Zahntechnikers erfolgt schließlich die Anfertigung der Krone, die mit einem speziellen Gerät höchst präzise aus einem Keramikblock herausgeschliffen wird.

Dank der innovativen Technik sind die unangenehmen Begleiterscheinungen, wie Schluckbeschwerden und ein Würgereiz, während des zeitaufwendigen Abdrucks passé – und das bei einem nicht nur hoch ästhetischen, sondern auch äußerst stabilen Ergebnis.

Jede Zahnkrone ist eine individuell angepasste Maßanfertigung. Daher ist es schwierig konkrete Kosten für eine Krone zu nennen. Ein Beispiel: Eine Vollkeramikkrone kostet nach Abzug aller Festzuschüsse der Krankenkasse zwischen 200 und 500 Euro.

## Zusatzversicherung

Besteht kein medizinischer Anlass für eine Überkronung muss der Patient die Kosten der Behandlung selbst tragen. Erheblich reduziert werden können die Kosten durch eine private Zusatzversicherung, die zwischen 30 bis 100 Prozent der Kosten übernehmen.

## DR. JÜRGEN OBERBECKMANN

### Kolumnist und Leiter der Zahnklinik

Dr. med. Jürgen Oberbeckmann ist Zahnarzt und Leiter Gründer der Zahnklinik Essen am Elisabeth-Krankenhaus. Er gehört zum Stamm der Kolumnisten unserer Zeitung – vom Herzspezialisten bis zum Orthopäden –, die den Lesern wöchentlich Tipps erteilen.

